

Zehn volkswirtschaftliche Grundregeln

Mankiw

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

Kapitel 1

Autor: Stefan Furer

Lernziele

In diesem Kapitel wirst Du:

- lernen, dass Volkswirtschaftslehre von der Zuteilung knapper Ressourcen handelt
- einige der Zielkonflikte näher kennenlernen, denen Menschen gegenüberstehen
- die Bedeutung des Begriffs der Opportunitätskosten kennenlernen
- sehen, wie man das Marginalprinzip bei Entscheidungen anwendet
- erörtern, wie Anreize menschliches Verhalten beeinflussen
- erkennen, inwiefern Handel zwischen Menschen oder Nationen jedem Vorteile bringt
- diskutieren, warum der Markt ein gutes, aber kein vollkommenes Verfahren zur Zuteilung von Ressourcen ist
- erfahren, wovon einige Trends der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängen

Regel Nr. 1: Alle Menschen stehen vor abzuwägenden Alternativen

Jeder Mensch muss in seinem Handeln zwischen Alternativen wählen... Will er z.B. seine Zeit für ein Studium aufwenden, dann fehlt ihm diese Zeit, sich um andere Dinge wie z.B. das Betreiben von Hobbys zu kümmern. Dabei ist der Mensch in seinem Tun bestrebt eine hohe **Effizienz** seines Handelns zu erwirtschaften... Gesellschaftlich betrachtet stellt sich dann aber die Frage wie das Ergebnis des Wirtschaften **gerecht** auf die Mitglieder verteilt wird...

Effizienz

Eigenschaften einer Gesellschaft, soviel wie möglich aus ihren knappen Ressourcen herauszuholen

Zielkonflikt

Gerechtigkeit

Eigenschaft einer Gesellschaft, die wirtschaftliche Wohlfahrt fair auf die Mitglieder zu verteilen

Wie Menschen Entscheidungen treffen...

Regel Nr. 2: Die Kosten eines Gutes bestehen aus dem, was man für den Erwerb eines Gutes aufgibt

Das Abwägen für welche Tätigkeit oder für welches Gut man sich entscheidet und welches alternative Gut man dafür fallen lässt nennt man **Opportunitätskosten...**

Opportunitätskosten

Was aufgegeben werden muss, um etwas anderes zu erlangen...

Regel Nr. 3: Rational entscheidende Leute denken in Grenzbegriffen

Menschen denken beim Finden der für sie richtigen Entscheidungen in **Grenzbegriffen...**

Grenzkosten

Bezeichnung für den Zuwachs der Gesamtkosten, der entsteht, wenn die Produktion auf einem bestimmten Produktionsniveau um eine Gütereinheit erhöht wird.

Grenznutzen

Nutzenzuwachs, welcher man beim Konsum einer zusätzlichen Gütereinheit erfährt und der bei steigendem Konsum immer geringer wird.

**Wie Menschen
Entscheidungen
treffen...**

Regel Nr. 4: Die Menschen reagieren auf Anreize

Die Entscheidung wie sich die einzelnen Menschen schlussendlich verhalten, hängt in einem grossen Mass mit den damit verbundenen **Anreize** zum Handeln zusammen...

Beispiel; aus monetärer Sicht (volkswirtschaftlich Relevant)

Wird auf dem Verzehr von Äpfel eine Steuer erhoben so wird dieser sofort zurückgehen... Werden die Äpfel jedoch gratis abgegeben, nimmt deren Verzehr entsprechend zu.

Wie Menschen
Entscheidungen
treffen...

Regel Nr. 5: Durch Handel kann es jedem besser gehen

Handeln zwischen zwei Länder kann meistens dazu führen, dass es jedem Land wirtschaftlich besser geht...

Der Handel macht es für die nationalen Volkswirtschaften möglich, sich auf das zu **spezialisieren**, was sie am besten können und sich auf diese Weise einer grösseren Bandbreite an Waren und Dienstleistungen zu erfreuen.

Würde kein Handel bestehen, müsste jede Volkswirtschaft ihren Bedarf an Waren **selber herstellen**... Die Bandbreite des Angebotes, sowie auch die Qualität der einzelnen Waren wären gegenüber der Handelsvariante um einiges schlechter. Somit ist der Handel nicht unbedingt als Konkurrenz zu verstehen, sondern vielmehr die Fähigkeit einer Weltwirtschaft dort diejenigen Güter herzustellen, wo man dies am besten kann und diese im Austausch mit anderen spezialisierten Länder auszutauschen. Somit hat der Handel eine Steigerung des weltweiten Wohlstandes zur Folge (?).

Wie Menschen
zusammenwirken...

Regel Nr. 6: Märkte sind gewöhnlich gut für die Organisation des Wirtschaftslebens

Innerhalb einer **Marktwirtschaft** spielen Millionen von unterschiedlichen und individuellen Entscheidungen zusammen... Was auf den ersten Blick in einem unendlichen Chaos enden müsste, zeigt sich auf den zweiten Blick als eine wohl funktionierende Organisation die wie durch eine unsichtbare Hand (nach Adams; 1977) geleitet wird...

Diese «unsichtbare Hand des Marktes» entblösst Ihren Zauber bei der Erkenntnis, dass es die Entstehung der **Preise** und der damit verbundenen Steuerfunktion ist, welche einen freien Markt funktionieren lässt...

Marktwirtschaft

Eine Volkswirtschaft, die ihre Ressourcen durch die dezentralisierenden Entscheidungen zahlreicher Unternehmungen und Haushalte zuteilt, die zu diesem Zweck auf Märkten für Güter und Produktionsfaktoren (Arbeit und Kapital) zusammenwirken.

Wie Menschen
zusammenwirken...

Regel Nr. 7: Regierungen können manchmal die Marktergebnisse verbessern

Es gibt zwei wichtige Gründe für eine Regierung, in der Marktwirtschaft zu intervenieren: zur **Steigerung der Effizienz** und zur **Förderung der Gerechtigkeit...**

Externalität

Auswirkung der Handlung einer Person auf die Wohlfahrt eines Nachbarn

Marktversagen

Eine Situation, in der es einem sich selbst überlassenen Markt nicht gelingt, die Ressourcen effizient zuzustellen

Marktmacht (~Monopol)

Die Fähigkeit eines einzelnen oder einer kleinen Gruppe, den Marktpreis massgeblich zu beeinflussen

Die unsichtbare Hand des Marktes ist nicht fähig den ökonomischen Wohlstand **gerecht zu verteilen**

Wie Menschen zusammenwirken...

Regel Nr. 8: Der Lebensstandard eines Landes hängt von der Fähigkeit ab, Waren und Dienstleistungen herzustellen

Weltweit herrscht ein erschreckender Unterschied des Lebensstandards in den jeweiligen Ländern... Diese Unterschiede sind fast gänzlich den nationalen Unterschieden in der **Produktivität** zuzurechnen...

Produktivität

Die Menge der pro Arbeitsstunde produzierten Güter.

Staatsdefizit

Ausgaben des Staates sind höher als dessen Einnahmen.

Wirkt sich **negativ** auf die Produktivität aus, da der Staat entsprechende Kredite auf dem Kapitalmarkt aufnehmen muss. Dadurch entsteht eine Schmälerung und Verteuerung des Kreditangebotes für die Privaten (die Zinse steigen und die Investitionen werden teurer...)

Wie die Volkswirtschaft insgesamt funktioniert...

Regel Nr. 9: Die Preise steigen, wenn zuviel Geld in Umlauf gesetzt wird

Wenn zuviel Geld in Umlauf gesetzt wird, steigen die Preise... Dies nennt man **Inflation...**

Inflation

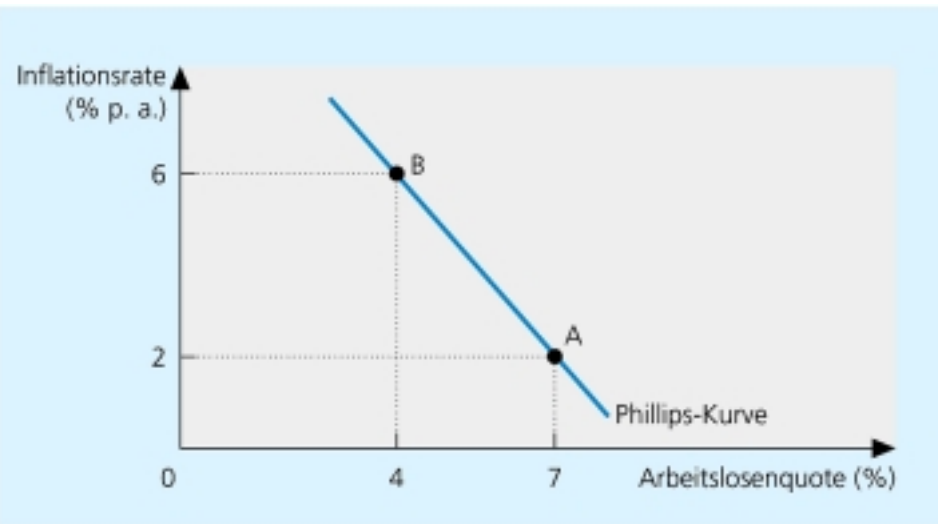
Ein Anstieg des Preisniveaus innerhalb einer Volkswirtschaft

Wenn ein Staat oder eine Zentralnotenbank die Geldmenge stark ausweitet, **sinkt** der Geldwert

Wie die Volkswirtschaft insgesamt funktioniert...

Regel Nr. 10: Die Gesellschaft hat kurzfristig zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit zu wählen (1)

Arbeitslosigkeit und Inflation stehen in einer engen kurzfristigen Korrelation. Man hat festgestellt, dass eine Absenkung der Inflationsrate einen Anstieg der Arbeitslosenquote bewirkt. Dieses Abhängigkeitsverhalten wird, benannt nach dessen Entdecker, in der **Phillipskurve** sinnbildlich dargestellt...



Phillipskurve

Die Phillipskurve illustriert die negative Korrelation von Inflationsrate und Arbeitslosenquote. Im Punkt A ist die Inflationsrate niedrig und die Arbeitslosenquote hoch... Im Punkt B dagegen ist die Inflationsrate hoch und die Arbeitslosenquote niedrig...

Wie die Volkswirtschaft insgesamt funktioniert...

Regel Nr. 10: Die Gesellschaft hat kurzfristig zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit zu wählen (2)

Die Korrelation dieser zwei Indikatoren hat nur einen kurzfristigen (2-3 Jahre) Charakter. Die Hauptursache liegt darin, dass sich einige Preise nur sehr träge anpassen...Diese Preise nennt man *starr*.

Senkt die Zentralnotenbank die Geldmenge, so reduziert sie damit automatisch auch die Geldausgaben der Leute. Verringerte Geldausgaben mit den zu hoch gebliebenen Preisen verringern die verkäufliche Gütermenge der Unternehmungen. Dies hat ein Umsatzeinbruch zur Folge, welchen die Unternehmungen zu Entlassungen veranlässt, da sie ihren Angestellten keine Vollbeschäftigung mehr anbieten kann.

Sobald sich das Preisniveau der Geldmengenänderung angepasst hat, stabilisiert sich die nachgefragte Menge und lässt die Umsätze wieder entsprechend zunehmen... Die Arbeitslosigkeit sinkt entsprechend...

Wie die
Volkswirtschaft
insgesamt
funktioniert...